

PANORAMIA

BLICKPUNKT



Dr. Mario Zeck

Die Schülerinnen und Schüler des BK-Leistungskurses haben den Begriff PANORAMA als Devise für ihre Ausstellung gewählt, weil sie damit auf die große Vielfalt an künstlerischen Techniken und inhaltlichen Ideen verweisen wollten. Zum anderen war es der sehr heterogenen Gruppe, bestehend aus Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Herkunftsschulen (5 AMG, 5 HGT und 2 FWG), aber auch ein Anliegen, die Breite an Persönlichkeiten und präferierten künstlerischen Techniken der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer darzustellen. Diese fanden im Kunstkurs einen Raum, in dem sie sich frei entfalten und künstlerisch entwickeln durften. 11 Schülerinnen und ein Schüler des Leistungskurses BK 13 unter der Leitung von Herrn Achim Algner haben die Ausstellung „blickpunkt 23“ konzipiert und mit eigenen Werken bestückt. Unter dem Motto „Panorama“ werden Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Zeichnen, Computergraphik, Objektkunst, Fotografie, plastische Arbeiten & Film präsentiert. Die unterschiedlichen Exponate, die von den Schülern in der Gervasiusgalerie dargeboten werden, liegen in derem Innerem verborgen

und kommen in ihrer ganzen Differenziertheit in einer beachtlichen Variationsbreite an Gestaltungsmöglichkeiten der Exponate zum Ausdruck. Die ausgestellten Arbeiten entstanden in den Jahren der Oberstufe und zeugen von dem großen Engagement der Schülerinnen und ihrer beeindruckenden Kreativität. In den zurückliegenden Jahren durfte ich als Schulleiter alle Kunstinteressierten herzlich zur Vernissage und zum Besuch der Ausstellung einladen. Pandemiebedingt ist mir dies beim „blickpunkt 23“ nicht vergönnt. Darauf verzichten zu müssen schmerzt umso mehr, als die Qualität der Exponate das Interesse einer breiten Öffentlichkeit wahrlich verdient hätte. So wird der diesjährige blickpunkt als Ort persönlicher Begegnung leider nur einem relativ kleinen Kreis zugänglich sein. Ich freue mich aber, darauf hinweisen zu dürfen, dass eine Online-Ausstellung in Planung ist. Hierzu lade ich jetzt schon herzlich ein. Allen Schülerinnen und Schülern und dem betreuenden Kursleiter Herrn Algner zolle ich Respekt für ihre künstlerischen Leistungen bzw. deren fachliche und pädagogische Betreuung. Ich wünsche dem Projekt viel Erfolg, den jungen Kunstschaaffenden gute Erinnerungen an ihre Zeit im BK-Leistungskurs und zudem alles Gute auf ihrem weiteren Weg.

Trier, im März 2021,

Mario Zeck
Schulleiter

Das Manifesto des BK-LK

Wir sind die Kunst der Gegenwart, die Kunst der Vergangenheit, und die Kunst der Zukunft.

Wir sind BLICKPUNKT 23

Wir sind eine Ansammlung, verschiedener Menschen, zusammengeführt durch unser künstlerisches Schaffen, verbunden durch unsere Erfahrungen, umschlossen von unseren Ideen.

Dieses ist das PANORAMA.

Dieses ist UNBEGRENZT durch jegliche Regeln und gibt subversiv einen individuellen Weg an.

Dieses ist DIVERS und von unseren verschiedenen Stärken geprägt.

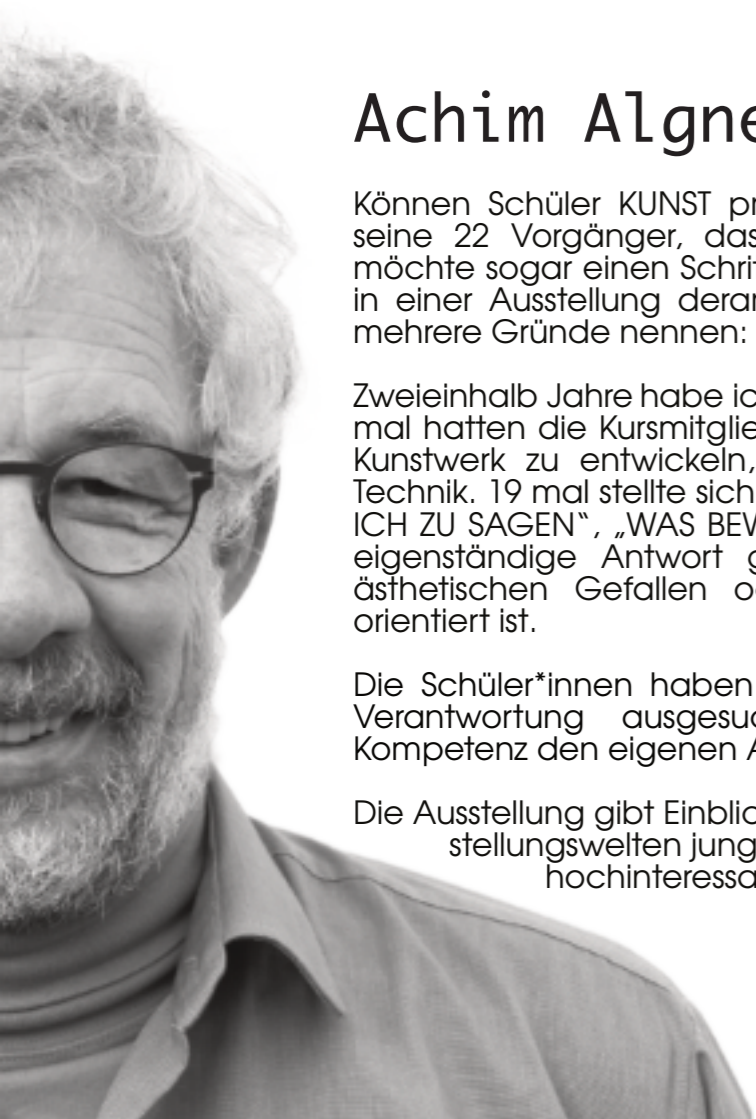
Dieses ist BIZARR, weitreichend und kontrastreich.

Dieses ist ABSTRAKT und expressiv.

Dieses ist auch das PANORAMA.

**SCHÖN, geprägt von Ästhetik und vernetzt mit Farbe,
EMOTIONAL, das Innere gedreht zum Äußeren in gewagter
Transparenz,
DUNKEL, bis in die tiefsten Tiefen der Menschlichkeit greifend,
den Betrachter erfassend,
KOMPLEX, bunte Geschichten verwebt in gespannten Stoff,
VERSCHIEDEN, verwirklicht durch viele Techniken und verknüpft
durch den menschlichen Geist.
DANKBAR den Menschen die uns erlaubten in diese Form zu
expandieren, am meisten natürlich Herrn Achim Algner.**

Betrete das PANORAMA



Achim Algner

Können Schüler KUNST produzieren? Der **blickpunkt** zeigt, wie seine 22 Vorgänger, dass dies eine rhetorische Frage ist. Ich möchte sogar einen Schritt weiter gehen: Selten findet man heute in einer Ausstellung derart authentische Kunst. Ich möchte dafür mehrere Gründe nennen:

Zweieinhalb Jahre habe ich den Kurs durch die Oberstufe begleitet. 19 mal hatten die Kursmitglieder dabei die Aufgabe ein eigenständiges Kunstwerk zu entwickeln, ohne Vorgabe eines Themas oder einer Technik. 19 mal stellte sich für die Kursteilnehmer die Frage: „WAS HABE ICH ZU SAGEN“, „WAS BEWEGT MICH?“, 19 mal mussten sie eine ganz eigenständige Antwort geben. So entstand Kunst, die nicht am ästhetischen Gefallen oder an der Verkaufbarkeit eines Werkes orientiert ist.

Die Schüler*innen haben die Werke für diesen Katalog in eigener Verantwortung ausgesucht und damit auch eine kritische Kompetenz den eigenen Arbeiten gegenüber bewiesen.

Die Ausstellung gibt Einblicke in die Gedanken und Vorstellungswelten junger Menschen, die für mich immer hochinteressant und bereichernd waren.

Oft bin ich erstaunt, wie tiefgreifend und differenziert die Überlegungen zu den Werken sind. Was spricht also dagegen, diese Werke genauso ernst zu nehmen, wie die eines „etablierten“ Künstlers?

Natürlich stehen die jungen KünstlerInnen erst am Anfang einer möglichen künstlerischen Laufbahn, ihre künstlerische Ausbildung besteht bisher im Besuch dieses Leistungskurses. Natürlich sieht man gelegentlich die noch fehlende handwerkliche Routine. Dafür überzeugt die Ideenvielfalt und die Ernsthaftigkeit der Anliegen, das Ringen um die bewusste künstlerische Gestaltung und die oft doch auch schon erstaunliche handwerkliche Fertigkeit.

Ich wünsche der Ausstellung und dem Kurs daher, dass die Werke losgelöst von dem Etikett „Schulkunst“ betrachtet werden und die Werke für sich selbst sprechen.

Leider bleibt dem Kurs eine schöne Ausstellungseröffnung und das damit verbundene Feedback durch die Einschränkungen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie versagt. Der Katalog zeigt, warum das sehr schade ist

Für den Kurs möge dieser Katalog eine immer wieder gern hervorgeholte Erinnerung an die gemeinsame gemeinsame Zeit im Kunst-Lk sein.

Und Ansporn sein, der Kunst treu zu bleiben.



Eva Bierau

Jeder Mensch braucht etwas, das ihn fasziniert, ihn fesselt, ihn beeindruckt, ihn in seinem Wesen ausmacht. Für mich ist das die Kunst. Nicht nur als Handwerk und praktische Arbeit, sondern vor allem auch als eine Art zu Denken. Man sieht die Welt mit anderen Augen, wenn man auf der Suche nach Kunst ist. Die Auseinandersetzung mit einem Kunstwerk ist ein Prozess voller Empathie und Offenheit. Ohne es wirklich zu merken wird man Teil der Seele des Künstlers. Kunst zeigt die Diversität der Menschheit, sie lehrt uns die Wichtigkeit, verschiedene Perspektiven einzunehmen. Kunst ist Trauer, Freude, Wut, Aufregung...Kunst ist Emotion in jeglicher Ausführung. Von dieser emotionalen Reaktion kann man sich nicht frei machen. Ein bestimmtes Kunstwerk kann tief berühren und Beziehung schaffen. Fast so als hätte man ein Teil von sich selber gefunden, von dem man nicht wusste, dass es fehlt. Kunst ist Sehnsucht und Vorfreude auf das Leben. Kunst ist pure Freiheit in jeglichen Aspekten. Kunst ist ein tiefsitzendes Gefühl von Schaffensdrang. Der Mensch ist am lebendigsten, wenn er inspiriert ist. Kunst ist diese Inspiration



Jeder ist sich selbst der Fernste, 2019



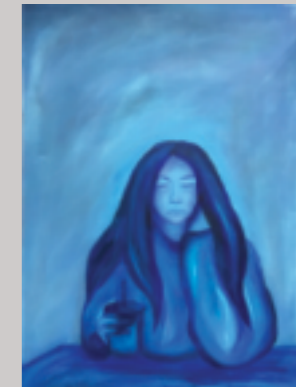
Leerlauf, 2020



POVw 2020 gemeinsam mit K. Wallmeier



Umwelt, 2018



Melancholie, 2020



Talina Daragmeh

Kunst bedeutet für mich den Ausdruck meiner orangenen Aura. Es bedeutet für mich mein Leben zu leben wie ich das möchte, meine ganze Kreativität ohne Einschränkungen auszuleben und glücklich und erfolgreich zu sein. Die Kunst ist für mich wie die Wurzeln eines Baumes die mir helfen über mich hinauszuwachsen.



Die Wurzeln des Erfolgs, 2020



Sprung in die Freiheit, 2020



Die Zeit, 2019



Westside Mentality, 2020



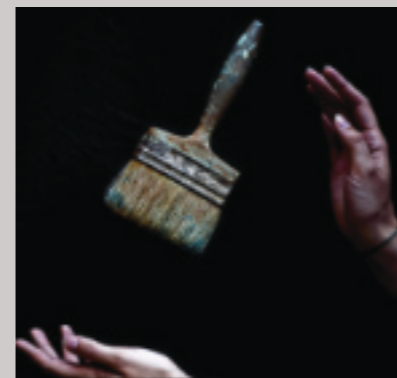
GDP vs. Happiness Index“, 2019



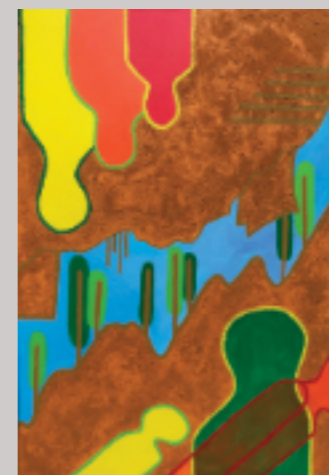
Luise Fischer

Ob Malerei oder Musik, Kunst gibt uns die Möglichkeit einfach zu sein, ohne darüber nachzudenken wer was wie oder wieso. Sie gibt nicht nur das sowieso Sichtbare wieder, sondern sie gibt uns auch die Möglichkeit sichtbar zu machen. Wir können damit nicht nur Unaussprechliches, sondern für viele sogar Undenkliches darstellen. „Ich male niemals Träume oder Alpträume. Ich male meine eigene Wirklichkeit.“, wie Frida Kahlo es bereits treffend beschrieb. Nichts das wir hervorbringen kann ehrlicher sein als die Kunst, denn sie sagt mehr als wir jemals sagen könnten. Sie bietet unserem Geist einen Zufluchtsort in einer für ihn so unerreichbaren, materiellen Welt. Wo sich das Wort nicht wohlfühlt, da hat die Seele Platz. Kunst ist wie Philosophie, wie Religion. Sie ist keine Wissenschaft, sie ist Kreativität des Geistes und geht damit weit über die Wissenschaft hinaus, denn wer so in Kommunikation mit seiner Seele steht, dass er es schafft sie förmlich zumindest in Teilen widerzuspiegeln, der ist jenseits aller Wissenschaft. Somit kann nichts und niemand mehr sein als sie, denn sie ist alles.

(Lieblingszitat: „Kreativität ist Intelligenz, die Spaß hat.“ -Albert Einstein)



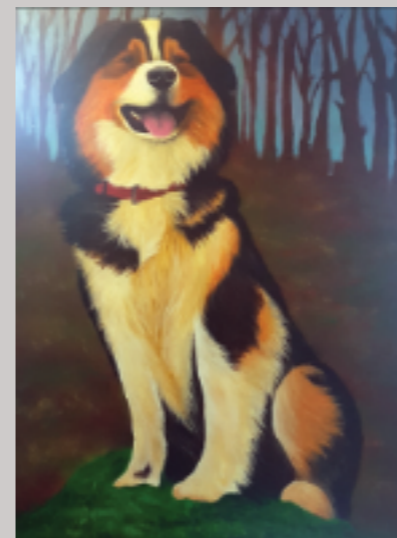
Ein Gefühl von Kunst, 2019



Mein Afrika, 2018-20



Auffassungen von Stille 2020



Ally, 2019



Expression von ?, 2020



Eva Grandjean

Was die Kunst eigentlich ist, ist eine zutiefst schwierige und persönliche Frage. Wie auch jeder Mensch seine ganz eigenen Erlebnisse und Erfahrungen hat, so bedeutet Kunst für jeden auch etwas komplett anderes. Menschen empfinden und interpretieren also oft vollkommen unterschiedlich. Daher wüsste ich keine besser Definition als die von Van Gogh, nämlich dass die Kunst, der Mensch dahinter ist. Dennoch ist die Kunst die einzig ewige Sprache, die wir alle verstehen können, wenn wir es denn auch wollen und es zu lassen. Sie braucht keine Wörter dafür und bringt dennoch unsere persönlichsten Emotionen zum Ausdruck. Sie kann komplex und aufwendig sein, oder aber reduziert und einfach. Sie kann schön sein und Geschichten erzählen oder aber viel Raum zum Nachdenken lassen. Meiner Meinung nach ist sie jedoch am spannendsten, wenn wir sie nicht gleich restlos verstehen.



Begegnung auf Distanz, 2020



Wahrnehmung, 2019



Scheinheiliges Vergnügen, 2019



Gleich und doch verschieden, 2019



Handle with care, 2019, 2019



Nico Lattig

Für mich ist die Kunst ein Ausdruck der Seele und der innersten Werte eines Menschen, welche in einer verschlüsselten Form, durch Zeitaufwand zu einem tieferen Verständnis der Motivationen und Gedanken des Künstlers führen. Die Kunst ist eine kognitive Synchronisierung des Künstlers und Betrachters. Ich bemühe mich in meiner Kunst ein tieflaufendes Gefühl im Gehirn des Betrachters auszulösen, welches den Betrachter vom Hinterhauptlappen über den Primären somatosensorischen Kortex bis hin zum Frontallappen begleitet, und im Temporallappen verbleibt. Auch bin ich bereit neue Möglichkeiten in der Kunst zu meinem Vorteil zu nutzen und durch revolutionäre Möglichkeiten zu neuen Mitteln zu greifen.

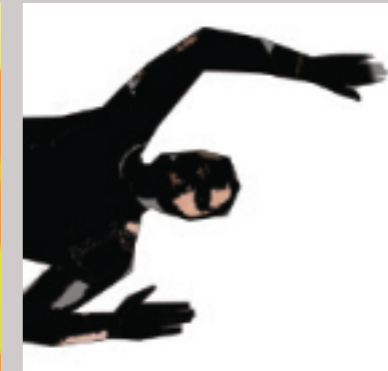
Meine Kunst ist kryptisch,
unmenschlich und emotional



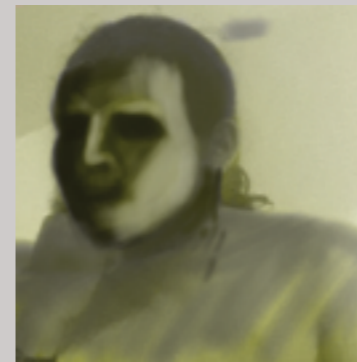
Begegnung, 2020



Griff nach der Sonne, 2019



Panorama8-1, 2020



Rückkehrzumunatuerlichen
2019



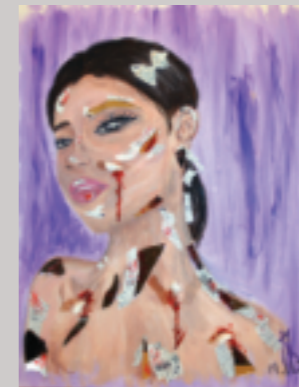
In Erinnerung, 2021

Julia Le

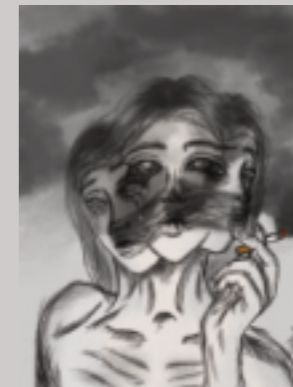
Die Kunst ist für mich die Möglichkeit, das auszudrücken, was mit Worten nicht immer möglich ist. Kunst bewegt einen Menschen auf allerlei Maßen, ob der Betrachter das Gezeigte nun versteht oder auch nicht, es beeinflusst einen. Das Ziel der Kunst ist es nicht, etwas universell Verständliches zu kreieren, sondern letztlich nur sich frei auszuleben und seine Emotionen wie Freude, Schmerz, Sehnsucht, Hass, Angst und viele weitere mit Mitmenschen zu teilen, auch wenn es am Ende nur einer ist, der genau so fühlt, wie man selbst.



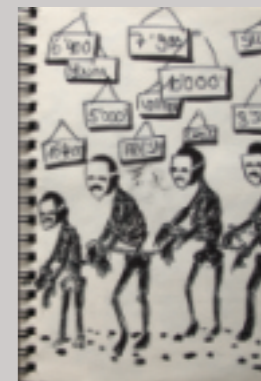
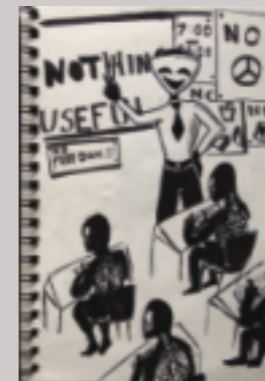
Withered Rose, 2019



Wer schön sein will, der leidet, 2020



Facetten 2021



Misstände, 2019, 10 Grafiken (Auszug)



Zora Mursch

Ob gestresst kurz vor der Abgabe oder lange Feinarbeit, Kunst ist und bleibt Entspannung für mich. Sie bietet mir die Möglichkeit, in eine andere Realität zu flüchten - in meine eigene.

Kunst ist ein Teil meines Alltags geworden, wenn auch gezwungener Maßen. Für diesen „Zwang“ bin ich jedoch dankbar, denn er half dranzubleiben, auch wenn es einfacher gewesen wäre aufzuhören.

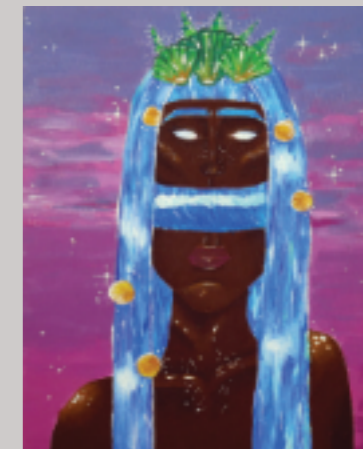
Vielleicht hätte ich an dieser Stelle besser ein Bild gezeichnet, als einen Text zu schreiben - denn deshalb war ich gerne Teil des Kunstleistungskurses.



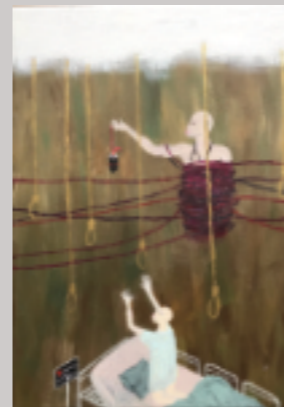
Schönling, 2020



Verliebt, 2020



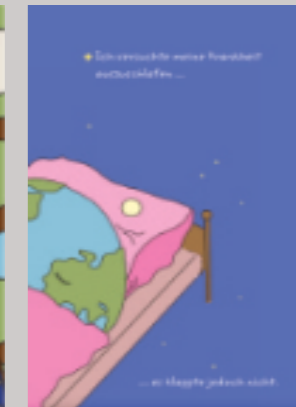
Selbstporträt, 2020



Sterbehilfe, 2019



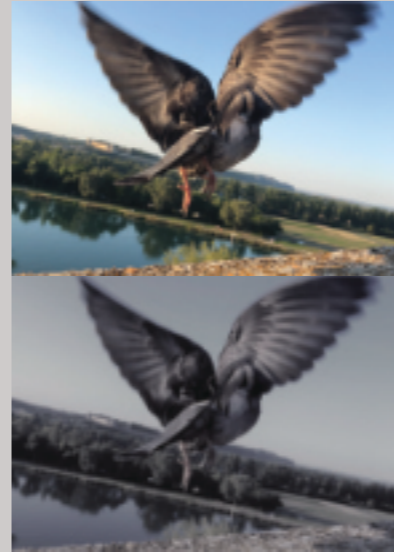
Parasit Homo Sapiens, 2020, Buch mit 28 Seiten





Stella Schmelter

Überall um uns herum ist Kunst. Egal wo man hinguckt, kann man Dinge erkennen die einem auf eine ganz persönliche Art und Weise auffallen und welche man dann interpretieren kann. Für mich ist Kunst, die Möglichkeit Menschen durch meine Werke meine Sicht auf die Dinge zu zeigen. Dabei ist es mir nicht wichtig ob sie diese Dinge so sehen und empfinden wie ich, sondern, dass sie ihre eigene Sicht darauf haben und es in ihrem Interesse interpretieren und somit ihre eigene Meinung bilden können. Da Kunst in so vielen verschiedene Bereichen angewendet werden kann und so viele verschiedene Emotionen hervorbringt finde ich persönlich, dass Kunst die perfekte Möglichkeit ist seine Gefühle und Emotionen zu repräsentieren.



Farbwahrnehmung, 2018



Der Weg, 2020



Vergänglichkeit 2021



Alkoholsucht 2019



Clothing issues, 2020 , gemeinsam mit Julia Le



Franca Schuh

Kunst bedeutet für mich über den Tellerrand zu schauen und das Besondere im Alltäglichen zu entdecken. Sie ist individuell und pluralistisch und gleichzeitig ein großes verbindende Element, wie eine Art universelle Sprache, die jegliche Grenzen überwinden kann. Der Prozess des Kunstschaffens ist für mich immer wieder eine Art der Selbstfindung, sowie Kunst nachzuvollziehen heißt Empathie zu zeigen und zu versuchen sich in die Situation anderer hineinzusetzen, so kann sie neue Perspektiven eröffnen und Künstlern eine Stimme geben, um ihre Lebenswirklichkeiten zu kommunizieren. Schließlich glaube ich, dass Kunst das Potenzial hat zu beeinflussen, vielleicht sogar mehr als jede andere Art des Ausdrucks, da sie uns auf einer völlig neuen Ebene berühren kann. Sie hat unendlich viele Formen und bedeutet letztendlich für jeden etwas anderes, wenn doch gleichzeitig die Essenz des Schaffens alle Künstler verbindet.



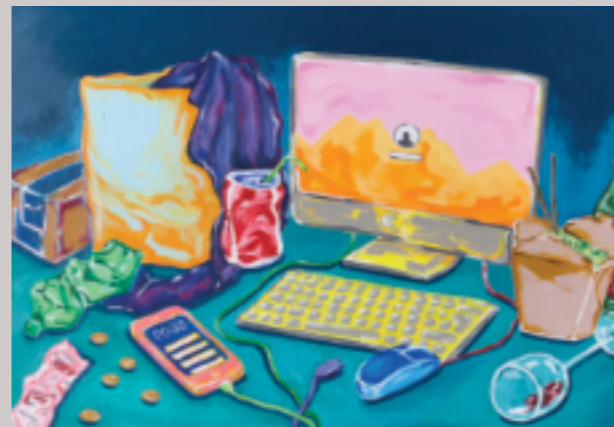
Facetten, 2020



Overthinking, 2020



Was ist Kunst, 2019



Konsum, 2020



Land der begrenzten Unmöglichkeiten, 2020

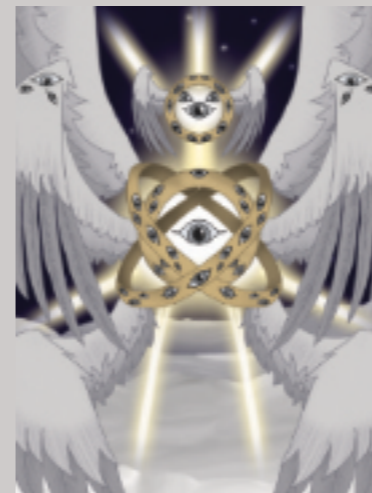


Beth Schuhmacher

Kunst ist für mich Freiheit. Wenn ich zeichne, kann ich das auf Papier bringen, was ich will. Es ist wie meine eigene kleine Welt. Keine Vorschriften, keine Einschränkungen. Beim Zeichnen kann ich meinen Gedanken freien Lauf lassen und muss mich auch nicht an die Wirklichkeit festklammern. Ich habe die Freiheit, meine Gedanken und Fantasien darzustellen, ohne dass jemand einschreitet und was verändern kann oder mir etwas vorzuschreiben hat. Sie bedeutet für mich auch Unendlichkeit, weil man so gut wie alles mit ihr darstellen kann. Es muss nicht nur auf Papier sein, man kann sich auch selbst zur Kunst machen oder auch einen Gegenstand benutzen. Die Kunst gibt eine Unzählbarkeit an Möglichkeiten Formen der Darstellung aber auch an Darstellungen selbst. So kann sie einen immer wieder aufs neue überraschen und verliert nie an Reiz. Sie ist unbe-rechenbar und unvorhersehbar.



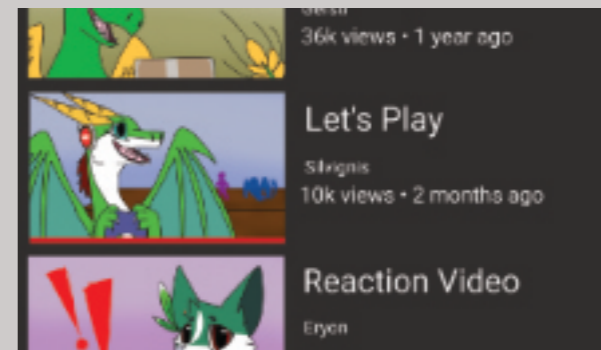
Der rote Stier, 2020



Be Not Afraid 2021,



The Eye Beast, 2021



Who is Your Sona 2021

Katharina Wallmeier

Kunst ist wie die Haut einer Fliege, sie fluoresziert in allen Farben und sieht aus jeder Perspektive anders aus. Aber Kunst ist auch sehr viel langlebiger als eine einfache Fliege. Kunst ist für mich Denken in einer Einfachheit, Direktheit und sinnhaften Konsequenz sowie Ursprünglichkeit, wie wir sie in anderen Bereichen kaum finden werden. Fast wie ein Kind, in dessen Welt die Sonne Gelb und der gemalte Papa vor dem Haus genauso hoch ist, wie das Fenster im 2. Stockwerk. Praktikabilität mit einer unverkennbaren Aussage dessen, was wichtig ist und wie es wirken soll. Papa ist wichtig, also ist er groß im Bild. Diese ursprüngliche Art zu denken, ist eine große Herausforderung und man hört nie auf zu lernen, wenn man den Prozess des künstlerischen Denkens einmal in Gang gesetzt hat. Damit ist Kunst die kompromissloseste und doch ehrlichste, universelle Sprache, die man sich wohl vorstellen kann, weil sie mit den Elementen kommuniziert, die uns Menschen vereinen; unseren Sinnen und unserem Denken. Kunst ist für mich Fantasie, Realität, Irdisches, Überirdisches, Unvorstellbares und Unaussprechliches aber auch Wissenschaft, Philosophie und Psychologie in absoluter Freiheit zu einer neuen Welt kombiniert. Kunst ist unendlich in ihren Darstellungsformen, kann sich immer wieder neu erfinden, Neues und Altes verknüpfen und doch auch Blicke hinter gänzlich unbekannte Türen freigeben. Das schönste an der Kunst allerdings ist, sie beginnt schon in unseren Köpfen und löst sich mit ihrer Immaterialität im Wesen, von unserer materiell bestimmten Welt ab.



La dolce Vita, 2020



Wirklichkeit und ihre Spiegelung,
2020



Displaced, 2020



Lockdown Day M, 2021



Stahlleben, 2019



Katrin Weides

Kunst ist für mich ein Outlet meiner Gedanken, Gefühle und meiner Ansichten und Werte. Ein Werk kann zutiefst sozialkritisch sein und eine bedeutungsvolle Botschaft tragen aber eben auch den Betrachter einfach nur ästhetisch ansprechen wollen. Mir persönlich ist es wichtig, dass meine Kunst einen Mehrwert für andere hat, dass sie etwas davon für sich selbst mitnehmen können. Sei es nun eine kritische Ansicht, eine tiefe Emotion oder einfach nur das Gefühl sich ein schönes oder eben langweiliges Bild angeschaut zu haben. Ich möchte ein Gefühl im Betrachter auslösen, welches ist subjektiv und nur dem Betrachter selbst gestattet zu entscheiden. Kunst ist ein zutiefst persönliches Medium und jeder hat das Recht, davon das mitzunehmen was er möchte.



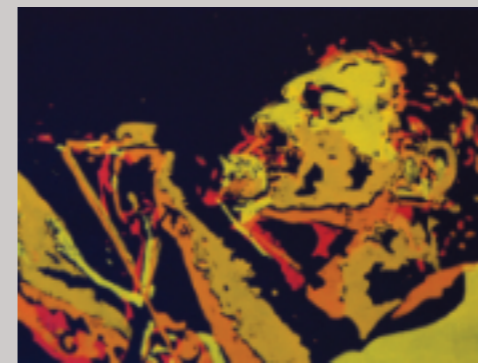
Psychedelic Nightmare, 2020



Alltagsmasken, 2020



Die Gedanken sind frei, 2020



Freddy Mercury, 2019



State of Mind, 2021

Fotografie * Computergrafik * Zeichnung * Malerei * Plastik * Objektkunst

Arbeiten aus den Jahren 2019 -2021

Eva Bierau + Talina Daragmeh + Luise Fischer + Eva Grandjean +
Nico Lattig + Julia Le + Zora Mursch * Stella Schmelter + Franca Schuh +
Beth Schuhmacher + Katharina Wallmeier + Katrin Weides

Kursleiter: Achim Algner

